

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel und für die mit ihm verwandten Geschäftszweige. Herausgegeben von den Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

Nº 58.

Freitags, den 24. Juni

1842.

Berliner Taschenbuch.

Die Unterzeichneten haben sich zur Herausgabe eines Berliner Taschenbuches vereinigt, dessen voller Ertrag — ohne Abzug der Kosten — zur einen Hälfte für die Notleidenden Hamburgs, zur andern für die Armen Berlins bestimmt ist.

Ihre Majestät die Königin von Preußen haben die Dedication dieses Taschenbuches huldreichst anzunehmen geruht.

Die vorläufige Anzeige über dies Unternehmen, in der die Herausgeber nicht zu viel versprechen wollten, hat im Publikum eine so lebendige Theilnahme gefunden, daß sich die Unterzeichneten ermuthigt und angefeuert sehen, alle Kräfte aufzubieten, den gehegten Erwartungen auf das Beste zu entsprechen. Es gereicht ihnen daher zur besondern Freude, nunmehr folgende der geachtetsten literarischen Notabilitäten, als dem Taschenbuche ihre Mittheilungen zuwendend, nennen zu dürfen:

Aus dem Nachlaß Achim's von Arnim, mitgetheilt von Baronin Bettina von Arnim, — Böckh. — Freiherr von Eichendorff. — Ferrand. — F. Förster. — Freiherr de la Motte Fouqué. — Geibel. — W. Grimm. — Gruppe. — Häring (Willibald Alexis). — Gräfin Hahn-Hahn. — Hizig, Mittheilungen über und von Immermann. — Kopisch. — Kugler. — Mügge. — Mühlbach. — Mundt. — Nellstab. — C. Ritter. — F. Rückert. — Adelheid von Trolteroth. — Streckfuss. — Barnhagen von Ense. — Verfasserin von Godwie-Castle.

Die literarische Mitwirkung von Link, Steffens, so wie die anderer berühmter Schriftsteller ist freundlichst in Aussicht gestellt.

Das Ganze ist auf 15 Octav-Bogen berechnet und wird zu Ende des Juli erscheinen. Für die Unterzeichner ist der überaus billige Preis von 1 Thlr. festgestellt. Da die ganze Auflage dieses Taschenbuches nur für die gedachten Zwecke bestimmt, ist es zweifelhaft, ob für Nicht-Unterzeich-

ner später noch Exemplare zu haben sein werden, jedenfalls aber würde dann der Preis $1\frac{1}{2}$ Thlr. betragen. Das Verzeichniß der geehrten Subscribers wird dem Buche beigegeben und deshalb um schnelle und deutliche Angabe von Stand und Namen gebeten.

Berlin, im Juni 1842.

Dr. H. Kletke. Alexander Duncker. Eduard Hänel.
Königl. Hofbuchhändler.

Preßangelegenheiten.

Als wir in Nr. 55 d. Bl. zur geziemenden Beleuchtung des Lobes der preußischen Censur (— in der Adelszeitung) von einem Falle berichteten, wie in Berlin dem Verleger eines, mit dortiger Censur gedruckten und dort erschienenen Buches die Ankündigung desselben in den öffentlichen Blättern verweigert ward, und wie der Verleger über dies Verfahren höheren Orts sich beschwert, wußten wir nicht, daß der Entscheid in dieser Sache sobald schon erfolgen würde. Sei es Zufall oder Fügung..., jedenfalls erscheint es bedeutsam, daß in derselben Nummer der Berlinischen Zeitung, in welcher die Entlassung des Ministers, der den Angelegenheiten der preußischen Censur vorstand, veröffentlicht wird, daß besprochene Buch nun auch angezeigt steht. Wir halten zur vervollständigung unseres Berichtes diese Mittheilung für nöthig: leider giebt aber auch dieser Fall wieder zu den traurigsten Betrachtungen Veranlassung. Es mußte dem Verleger der Schrift (— es war die Niedelsche über Schelling —) grade bei des Letzteren Eintreffen in Berlin daran gelegen sein, das Buch, zu dem die Censur ihre Erlaubniß gegeben, öffentlich anzukündigen; er hatte hierzu doch ein unbedingtes Recht, und das Gouvernement, so sehr es auch wünschen möchte, die Schrift grade damals nicht veröffentlicht zu sehen, war nicht befugt, ihn in Ausübung dieses Rechtes zu hindern. Aber man suspendierte die Erlaubniß zur Anzeige des Buches, bis der Verleger sich beschwerte. In der

107

Zeit war indeß das Interesse für die Schrift erkaltet, man zog die Sache in die Länge, und läßt nun die Ankündigung durch!

Der ganze Fall verdient um so mehr gerade in diesen Blättern eine Besprechung, als er zeigt, wie hart auch die materiellen Interessen der Verleger durch Maßnahmen solcher Art, die von der Censur legalisiert werden, gefährdet werden können; der Verleger vermag in solchem Falle für den, ihm offenbar zugefügten Schaden aus dem Grunde keinen Erfolg zu verlangen, als dieser stets in bestimmten Zahlen angegeben werden muß, dies hier aber, wie auf der Hand liegt, unmöglich ist. Wir heben auch dies absichtlich hier hervor, um zu zeigen, wie Unrecht die haben, welche der Redaction dieser Blätter den Vorwurf gemacht, daß Börsenblatt zu Ankämpfungen gegen Censur und Gewaltthat und Finsterniß zu gebrauchen. Wir sehen, daß die Maßregeln der Censur auch unsere materiellen Interessen hart und bitter angreifen, und das Börsenblatt f. d. dtshn. B. ist doch gerade dazu da, diese zu wahren! Wir bedauern, daß die Redaction jenem Tadel von einigen Seiten nachgegeben hat *), wir bedauern es um so mehr, als ein, die Interessen des Buchhandels schützendes Organ dem Institute der Censur gegenüber durchaus eine feste, ganz bestimmte Stellung einnehmen muß. Aus diesem Grunde hat uns auch die Anmerkung, welche die Redaction unserm Aufsatz in Nr. 55 d. Bl. beigefügt, nicht behagt: der Censur gegenüber darf der Buchhandel nicht nivelliren, da ein Stückchen Pressefreiheit und da ein Stückchen Censur erststreben; dies Temporisiren führt jetzt zu gar nichts *); wir sind

*) Es dürfte dem Herrn Verf. schwer werden, dies zu beweisen. Die Redaction hat stets gezeigt, daß sie sich durchaus nicht scheut, ihre Meinung auszusprechen, keineswegs ist sie aber verpflichtet, ja nicht einmal berechtigt, diese überall geltend zu machen. In unserm Bereiche muß, wenn irgendwo, Freiheit der Meinungen herrschen und die Redaction hält es für ihre besondere Pflicht keine zu unterdrücken, es sei denn, daß sie in einer die Schranken des Anstandes überschreitenden Form aufzutreten versuche. Schweigt sie selbst, so stimmt sie darum noch keineswegs ein, überläßt vielmehr das Urtheil Andern, und glaubt dies um so eher zu können, als sie wohl annehmen darf, nur Urtheilsfähige zu Lesern zu haben.

**) Es sei wiederholt, wer Pressefreiheit will, muß auch dulden, daß Stimmen ertönen, die ihr nicht huldigen. Die Redaction hat sich nie zu Gunsten der bestehenden Censur ausgesprochen, kann sich aber eben so wenig, so lange die Literatur in ihrer Gesamtheit keinen höhern und edlern Standpunkt eingenommen hat, nicht so unbedingt für eine ganzliche Pressefreiheit entscheiden. Läßt sie gern jede ihr entgegenstehende Meinung zu, so wird es auch ihr vergönnt sein, die übrige auszusprechen, mehr aber will sie nicht und hat sie auch nie gewollt, auch ist sie weit entfernt davon ihre Meinung als den Ausdruck der Gesamtheit oder auch nur eines Theils derselben anzusehen wissen zu wollen. Man kann sogar mit einer Ueberzeugung einzeln dastehen, ohne schon darum Unrecht zu haben und besser ist es, eine gewonnene Ueberzeugung fest zu halten, als ohne Ueberzeugung in das anzustimmen, was zu fordern nun einmal zum Tone des Tages gehört. Dem Staate ist das Recht, ja mehr als das, die Pflicht die Presse zu überwachen nicht abzusprechen. In welcher Form diese Überwachung am zweckmäßigsten ausgeübt wird, ist nur die Frage, die wir gern dahin beantworten, daß in sehr vielen Fällen Präventivmaßregeln

noch gar nicht bis zur Vermittlung in der Sache, es ist noch lange nicht die Zeit, über die Bedingnisse der Freiheit der Presse sich zu äußern, bei der wir jedenfalls einer durch die Gesetze bedingten Pressefreiheit vor einer durch die Censur unterdrückten den Vorzug geben werden. —

Wir schließen diesen Artikel mit der freudigen, uns so eben durch die Preuß. Staats-Zeitung werdenden Mittheilung:

„daß Se. Maj. der König von Preußen, bald nachdem bekannt geworden war, wie auch die Buchhandlungen Hamburgs durch die dortige Feuersbrunst hart betroffen worden, die Aufhebung des, im vorigen Jahre gegen den Verlag der Buchhandlung Hoffmann & Campe erlassenen Debits-Verbots, zu befehlen geruht haben.“

Die Folgen des Hamburger Unglücks sind so schrecklich nicht, als zuerst es zu befürchten stand, und wir sehen auch hier, daß kein Ungluck in der Welt so groß, daß nicht auch zu etwas gut wäre.

14.

Achtung vor fremdem Eigenthum!

ist ein Zuruf, der schon öfter kraftvoll genug aus diesen Blättern ertönte. Leider! ist er aber zu allen — und zu sehr vielen — Ohren noch nicht gedrungen, so daß es nicht unnöthig erscheinen mag, ihn wieder einmal hören zu lassen, zumal wenn mit uns vielleicht noch manche Verleger ihre, mit Eleganz, Pracht, Mühe und — großen Kosten hergestellten Artikel mit blutendem Herzen in dem furchtbartesten Zustande jetzt haben zurückkehren sehen.

Broschierte Werke aus den Umschlägen und diese mit zerriissen; illustrierte Prachtwerke mit reichlichen Fett-, Kaffee-, Tinten- und andern Flecken auf das Schändlichste verdorben; rohe Bücher, die bei dem, in manchen Handlungen üblichen, Auslegen der Remittenden auf den Fußboden, unten von den Dielen, auf dem Titel von den Fußsohlen und Stiefelndgeln der daraufherumtretenden Commis, Lehrlinge u. s. w. beschmutzt und zerkratzt worden; — so liegen sie jetzt vor uns, die aus unsern Officinen mit wahrer Pracht hervorgegangen, von uns reinlich und sauber versandten Werke. —

Wir könnten die Copie dieses Jammerbildes noch viel weiter ausführen; allein, wem wie uns das Original vor Augen liegt, wird dies leicht selbst können; wer das Glück hat es nicht zu kennen, freue sich dessen; aber — wer da fühlt: Auch ich gehöre zu den bildenden Künstlern derselben, der — schlage an seine Brust und bessere sich!

Aber nun eine Anfrage: Welch' kräftiger wirkendes Mittel giebt es noch gegen solchen Unfug, als solchen Handlungen, von denen man so im schlechten und zum fernern

überflüssig, ja schädlich erscheinen. In allen Fällen werden wir aber mit den an die Stelle der Censur tretenden Strafgesetzen nicht ausreichen, besonders da, wo es das moralische und religiöse Volksleben gilt, es sei denn, daß alle Schriftsteller, Buchhändler und Buchdrucker so von der Würde ihres Berufs und ihren hohen Verpflichtungen durchdrungen wären, daß nichts anderes mehr geschrieben, unternommen und gedruckt würde, als das, was den wahren geistigen sowohl als materiellen Interessen der Menschheit förderlich und nur geeignet ist, sie einer höhern sittlichen Vervollkommenung und in Folge derselben einer größeren Freiheit fähig und würdig zu machen.

d. R.

Debit unbrauchbaren Zustande sich befindende Remittenden zurückhält, keine Novitäten mehr zu schicken? Wir wissen vor der Hand nichts Besseres.

Möchten aber doch lieber Alle recht bedenken, daß ihnen durch solche Maßregeln nur Nachtheile erwachsen, denen sie durch Strenge gegen ihre Leute und Vorsicht-Empfehlungen an die Kunden, denen sie Novitäten mittheilen, recht gut zuvorkommen könnten!

Rechtfertigung und frommer Wunsch.

Man bittet zu lesen!!

Die in No. 57 d. Blattes enthaltene „**Lüge**“ wiederholt theilweise die nachfolgende Bemerkung, welche auf einer Faktur zu lesen ist, womit wir vor Kurzem einige Exemplare von Knebel's Nachlaß verschickten:

„Um unsern Vorrath von Knebel's Nachlaß aufzuräumen — dessen Vertrieb seither durch ein Verbot, „welches öffentliche Ankündigungen in den Königl. Preuß. Staaten uns nicht gestattete, sehr gehemmt wurde — offeriren wir das Werk unsern Geschäftsfreunden zu dem billigen Netto-Preise von 1 ♂ 4 Ng, ohne den früheren Verkaufspreis von 2 ♂ 25 Ng, zu ermäßigen ic.“

Dieser (hinsichtlich der gesperrten Stelle) ohne Weiteres als — **unwahr** — bezeichneten Notiz wird der Zweck untergelegt, „die Neugier des Publikums (— wann kommt diesem eine Faktur zu Gesicht?! —) zu wecken,“ nach solchen Prämissen aber und unter Anziehung einer patriotischen Tirade unser offen dargelegtes Verfahren als — **kein redliches** — bezeichnet; denn — „das Werk sei (in Preußen) nicht verboten und die Anzeige desselben auch nicht“!! — So große Indignation auch dies Manövre — wenn solche Anschuldigung auf Wahrheit beruhete — erregen würde, so wird man doch nicht weniger über die — unter der Maske perfider Anonymität nicht erröthende — **nichtswürdige Unverschämtheit** erstaunen, welche sich nicht scheut, eine **namentliche ehrenrührige Anklage** dieser Art auf öffentlichem Wege aus **completen Lügen** zu formiren: — Es ist der 3. Band von Knebel's Nachlaß in den Preuß. Staaten verboten und Ankündigungen desselben sind nicht gestattet und es ist hierdurch — begreiflicher Weise und nachweislich — der Vertrieb des **ganzen** Werkes empfindlich gehemmt worden!!! — Es ist hier nicht der geeignete Ort, die eigenthümlichen Umstände zu erörtern, welche ein solches bedingtes Verbot — „wodurch öffentliche Ankündigungen in Preußen verhindert wurden“ — herbeiführten (— weil sie eben ein unbedingtes nicht gestatteten. —) Während wir zu dieser Erörterung und jeder weiteren Nachweisung jedem, der solche wünscht, uns hiermit persönlich bereit erklären, müssen wir uns jetzt begnügen darauf hinzuweisen, wie die Redaction pflichtmäßig Veranlassung nehmen wird, hierbei zu bezeugen, daß das d. d. Berlin 21. April 1836 vom

Ministerium des Innern und der Polizei uns zugesetzte Rescript, womit das erwähnte Verbot ausgesprochen wird, ihr vorgelegen — als ein **unumstößliches Dokument der strengen Wahrheit unserer Angabe** — als die **bündigste Widerlegung** der insolenten **Lügen** des Verfassers jener Rüge!

Doch genug von diesem Falle, insoweit er uns angeht. — Der gesunde Sinn aller redlich gesinnten Collegen wird sich mit Verachtung abwenden von dieser aus leichtsinniger oder böswilliger Animosität versuchten Ehrenverlehung. Er wird aber zugleich der bangen Ueberzeugung sich nicht zu entschlagen vermögen, wie Jeder wehrlos da steht gegenüber der wohlfeilen Anonymität, die alle Zeit Scheingründe für ihre Ausfälle findet in Verdrehungen und Lügen. Möchte daher die verehrliche Redaction die Anonymität — wenigstens bei namentlichen groben Angriffen — entweder nicht gestatten, oder doch zu vorgängiger Prüfung ihrer Begründung sich für verpflichtet halten; möchte sie endlich ein segensreiches Prohibitivesystem in dieser und mancher andern Hinsicht verfolgen. Es würde dann sicher viele Spreu aus diesen Spalten verwehet werden, die mit splitterreicherlicher Censormiene unter diesen Weizen gesät wird — seltnet von Ueberzeugungstreue diktiert, als von selbstsüchtigen, verwerflichen Motiven — und sei es nur von der Sucht, armelinge Proben stylistischer Talente zur Schau zu tragen. Kehte daher Jeder vor der eignen Thür mit dem Besen sittlicher Selbstdprüfung — und spare die Kraft des Wortes in Rede und Schrift, bis wann es gilt, gemeinsam das offenkundig Tadelnswerthe zu bekämpfen, das Gute zu erstreben und zu fördern! Möchte auch in unserem Kreise und in diesem Blatte nur in gemeinsamem, offnem Sinne für die wichtigen äuferen Interessen unseres Standes gewirkt werden! — Dann werden solche Dinge hier nicht Platz finden, wie die Ungehörigkeit, welche den Unterzeichneten zur Auffassung dieser Zeilen die ebenso dringende, als widerwärtige Veranlassung gab.

Leipzig, den 22. Juni 1842.

Gebrüder Reichenbach.

Nachschrift der Redaction.

Die Herren Gebr. Reichenbach haben der Redaction ein Schreiben des Ministers des Innern und der Polizei, v. Rochow, d. d. Berlin den 21. April 1836, vorgelegt, worin der Minister sagt, der dritte Band von Knebel's literarischem Nachlaß sei zuvorüberst dem Ober-Gensur-Collegium zur gutachtlichen Aeußerung vorgelegt worden, dasselbe habe sich indessen gegen die Ertheilung der Debits-Erlaubniß erklärt, und dann am Schlusse wörtlich hinzugefügt:

„Einverstanden mit der Ansicht des Ober-Gensur-Collegii eröffne ich Ihnen daher, daß für den dritten Band von K. L. v. Knebel's literarischem Nachlaß und Briefwechsel die nachgesuchte Verkaufserlaubniß nicht ertheilt werden kann.“

Hiernach dürfte allerdings, wenn auch nicht dem Wortlauten, so doch dem Sinne nach, die Behauptung der Herren Gebr. Reichenbach, das Werk sei in Preußen verboten

gewesen, gerechtfertigt erscheinen und es kann die Redaction nur bedauern, daß der in Rede stehende Angriff statt gefunden hat. Es lag indessen nicht in ihrer Macht, denselben zurückzuhalten, besonders da sie in der Persönlichkeit des Herrn Einsenders hinreichende Garantie für dessen Behauptungen zu finden glaubte und denselben als Mitglied des Börsenvereins zur Rüge berechtigt hielt. Wie leicht konnte die Redaction, stellten sich die Behauptungen des Hrn. Einsenders als wahr heraus, wie sie doch vorläufig annehmen mußte, der Parteilichkeit beschuldigt werden, hätte sie einen Augenblick mit der Aufnahme gezögert, und eine solche Beschuldigung ist die schlimmste, die je eine Redaction treffen kann.

Was die Anonymität betrifft, so wird sich diese nie ganz vermeiden lassen, die Redaction wird sie auch schützen, so lange es sich um Meinungskampf und Behauptung wahrer Thatsachen handelt, wer aber glaubt, sich mit Sicherheit bei Behauptung unwahrer Thatsachen dahinter zu verstecken,

dürfte eine sehr unsichere Rechnung machen. So weit kann und wird die Redaction das ihr übrigens heilige Gesetz der Verschwiegenheit nicht ausdehnen.

d. R.

Dankesagung.

In Folge meiner „Bitte um Unterstützung“ in Nr. 50 d. Bl. gingen mir bis jetzt Packete zu von den Handlungen: Barth, Baumgärtner, Dederich, Fries, Gebauer, Gebhardt & Neisland, Hinrichs, Mühlmann, Schreck, Schwetschke & Sohn, Schwicker, Teubner, Webel, T. v. Weigel.

Ich habe diese Packete heute an Hrn. Rektor Nebelung in Ellrich abgesandt, und sage den edlen Gebern meinen herzlichen Dank.

Fernere Gaben werde ich gern entgegennehmen und sie an ihren Bestimmungsort befördern.

Nordhausen,
am 15. Juni 1842.

F. Förstemann.

Verantwortlicher Redakteur: J. de Marle.

Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[3171.] Das von mir herausgegebene

Wöchentliche literarische Anzeigebatt

wird auch im nächsten halben Jahre und zwar nunmehr in der Art fortgesetzt werden, daß unter allen Umständen **wöchentlich ein halber Bogen** erscheint, was bisher aus verschiedenen Gründen dann und wann unterblieb. — Die Herren Abnehmer haben sich überzeugt, wie ich das Blatt nach und nach einer größeren Vollkommenheit und Zweckmäßigkeit entgegen geführt habe und ich werde in diesem Streben auch künftig nicht ermüden.

Um den verschiedenen Bedürfnissen nach Möglichkeit zu genügen, habe ich mich entschlossen, gleichzeitig eine

Monatsausgabe

wissenschaftlich geordnet

zu veranstalten, deren erstes Heft zu Anfang August ausgegeben wird. Der Inhalt wird der wöchentlichen Ausgabe gleich sein, bis auf die Neuigkeiten der französischen Literatur, die ich nicht darin aufnehmen werde.

Indem ich nachstehend die Preise beider Ausgaben mittheile, bitte ich, Hrn. W. Engelmann Ihren Bedarf pro Juli—Decbr. gefälligst bald anzugeben.

Wöchentliche Ausgabe.

Ohne Firma:	
1 Expl. halbjährlich	—, f. 7½ Rfl netto.
10 = = = =	1 = — = =
25 = = = =	1 = 20 = =
50 = = = =	2 = 20 = =
100 = = = =	5 = 5 = =

Mit Firma:	
50 Expl. halbjährlich	3 f — Rfl netto.
100 = = = =	5 = 20 = =
150 = = = =	8 = 10 = =
200 = = = =	11 = — = =
250 = = = =	13 = 20 = =

Monats-Ausgabe.

1 Expl. halbjährlich	—, f. 10 Rfl netto.	25 Explare halbjährlich	3 f netto.
10 = = = =	1 = 20 = =	50 = = = =	5 = =

Bei 50 und mehr Exemplaren dieser Ausgabe wird, wenn es verlangt wird, die Firma ohne weitere Vergütung aufgedruckt.

 Die Preise sind sämtlich gegen baar, was bei der großen Wohlfeilheit nicht anders thunlich ist.

Mit vollkommenster Hochachtung beharret

Leipzig, den 16. Juni 1842.

J. de Marle.

[3172.] **Gubiz Volks-Kalender für
1843.**

Der neunte Jahrgang dieses beliebten Kalenders für 1843, wovon wir so eben Anzeigen und Subscriptions-Listen versenden, in jeder Hinsicht noch reichlicher ausgestattet als seine acht Vorgänger, wird im September oder zu Anfang Oktobers d. J. erscheinen. Preis wie bisher, $12\frac{1}{2}$ N \mathcal{R} (10 g \mathcal{R}) mit $\frac{1}{4}$. Platze folgen in einigen Wochen.

Bestellungen auf Anzeigen mit Firma, wo solche von Erfolg, bitten wir recht bald zu machen, können jedoch Beilage-Gebühren nicht vergüten.

Insertionen, vorzüglich für populäre Schriften von außerordentlicher Wirkung, à Zeile $\frac{1}{2}$ Thaler, nehmen wir bis Mitte August d. J. an.

Wer die vorjährige Rechnung nicht rein saldierte, beliebe dies in Kürze zu thun, oder eine etwaige Bestellung gegen baar zu machen, da sie sonst unberücksichtigt bleibt.

Berlin, im Juni 1842.

Vereins-Buchhandlung.

[3173.] Zur Erwiederung auf vielfache Anfragen zeige meinen Herren Collegen an, daß von

J. Müllers Handbuch der Physiologie 4. Aufl.
die 2. Abtheilung des 1. Bandes binnen 3 Monaten erscheinen wird; die 3. u. letzte Abtheilung soll nach der Versicherung des Herrn Verfassers im Frühling 1843 fertig werden und das Werk sodann wieder ganz vollständig zu haben sein.

Coblenz, den 3. Juni 1842.

Jac. Hölscher.

**Anzeigen neuer und älterer Bücher,
Musikalien u. s. w.**

[3174.] In einigen Tagen liegt zur Verwendung bereit:

Der Patriot.
Inländische Fragen.
Von L. Buhl.
Erstes Heft.

enthält:

Das alte Preußenthum; die Volksschule oder Staatsanstalt. Religiöse Carricaturen. Kleiner Krieg.
Preis $7\frac{1}{2}$ N \mathcal{R} (6 g \mathcal{R}) ord. Auf 6 Expl. fest 1 Freierpl.
Diese Broschüre verschicke ich nicht allgemein pro novit., ich bitte deshalb zu verlangen.

Berlin, 16. Juni 1842.

W. Hermes.

[3175.] **Anzeige.**

Durch höchstes Rescript des Königlich baierschen Ministeriums des Innern vom 5. d. M. ist meine „Zeitschrift für praktische Baukunst“ den Kreisbau-Bureaux, Bau-Inspectionen und technischen Lehrlanstalten des Königreichs Bayern empfohlen und die Anschaffung jener für dieselben bewilligt worden. Indem ich dieses den geehrten Buchhandlungen Bayerns anzeige, ersuche ich sie, sich für meine Zeitschrift gütigst verwenden zu wollen, da ein Erfolg ihrer Bemühungen sich jetzt um so sicherer erwarten läßt.

Leipzig, im Juni 1842.

J. Andreas Nömberg.

[3176.] So eben ist erschienen:
Repertorium der Physik.
Eine Zusammenstellung
der neueren Fortschritte dieser Wissenschaft.

B a n d V I.

Enthält:

Akustik. von A. Seebeck.

Elektricitätslehre, von P. Riess.

gr. 8. 21 Bog. Mit zwei Figurentafeln. Preis zwei Thlr.
Mit diesem Bande beginnt ein neuer Cyclos für die im Repertorium abzuhandelnden einzelnen Disciplinen der Physik, während der nächstens auszugebende fünfte Band den ersten im Jahre 1837 angefangenen Cyclos mit der Mechanik und der physikalischen Optik abschließt. — Die ausgezeichneten Mitarbeiter, deren das Repertorium auch fernerhin sich wird erfreuen dürfen, haben die bisherige Behandlungsweise im Wesentlichen beizubehalten für gut befunden.

Berlin, Juni 1842.

Weit & Comp.

[3177.] Bei L. W. Krause in Berlin ist erschienen:

Declamatorium.

Auswahl ernster und heiterer Dichtungen zum Vortrage in öffentlichen und Privat-Gesellschaften gesammelt und herausgegeben

von

Ernst Littfas.

1. Heft bis 12. Heft. à Heft $\frac{1}{4}$ N \mathcal{R}
oder 1. Heft und 2. Heft, jeder Band von 6 Heften, à Band 1 N \mathcal{R} . Enthält 181 ernsthafte und 206 komische Gedichte mit Beiträgen von

III der beliebtesten Dichter.

Die schnell notwendig gewordenen mehrfachen Auflagen von **9 verschiedenen Heften** sind ein Beweis, daß diese Sammlung als einzige so vollständige allen Bedürfnissen und Anforderungen entspricht. Es wurden in einem Jahre 21,000 Exemplare abgesetzt.
(Wird fortgesetzt.)

[3178.] So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen, welche Novitäten annehmen, versandt worden:

Kurze Andeutungen

über die

Kaltwasserener.

gestützt auf Erfahrungen und erläutert durch
Krankengeschichten,

n e b s t

einer Beschreibung der Kaltwasserheilanstalt bei der Schweizermühle im Bielagrunde in der sächsischen Schweiz.

Von

dem diese Anstalt leitenden Arzte

Dr. Eduard Herzog.

Mit einer lithographirten Ansicht.

6 $\frac{5}{8}$ Bogen. gr. 8. geh. 20 N \mathcal{R} .

Diejenigen Handlungen, welche keine Novitäten annehmen, ersuchen wir, Expl. à cond. durch den Fr. Mauke'schen Novitäten-Zettel (II. Rubrik) gefälligst zu verlangen.

Dresden, im Juni 1842.

Eduard Piezsch & Comp.

[3179.] **Neue Musikalien.**
Nova - Liste No. 8.
von

B. Schott's Söhnen.

Mainz, den 15. Juni 1842.

Auber, Le duc d'olonne, Ouverture pour piano seul
45 kr.

— id. id. pour piano et violon 1 fl.

Herz, H., Fantaisie gracieuse sur une Melodie de Bellini. op. 122. 1 fl. 30 kr.

Louis, N., Quadrille pour le piano sur des motifs de Giselle 36 kr.

Musard, Souvenirs des Pyrénées, 6 Quadrilles pour le piano. No. 4. à 6 à 36 kr.

Thalberg, S., Grand Caprice sur la Sonnambula. op. 46. 1 fl. 48 kr.

— Romance variée arr. à 4 mains par Ch. Czerny 1 fl.

Küffner, J., 8 Mosaiques pour Po. et Flûte ou violon sur des operas de Lortzing. op. 307. 2 fl.

Carcassi, M., Melange sur des motifs de Zanetta pour la Guitare. op. 70. 45 kr.

Walkiers, E., Airs de l'op. Zanetta, arr. pour 2 Flûtes 1 fl. 48 kr.

Tulou, 7me Grand Solo pour la Flûte avec acc. de piano. op. 86. 2 fl.

— id. id. avec acc. de quatuor 2 fl.

Hainl, G., Fantaisie sur Ge. Tell pour Violoncelle avec acc. de piano. op. 8. 2 fl.

— id. id. avec acc. d'orchestre 3 fl.

Niedermeyer, Mon pays (mein Vaterland) avec Po. et Gre., Auswahl No. 530. 18 kr.

Ricci, L., Mes loisirs, Album lyrique, einzeln;

L'Aurore, No. 24 Arietta 27 kr., No. 25 Romance 27 kr.

No. 26 Canzonetta 18 kr., No. 27 Canzone 27 kr.,

No. 28 Canzonetta 27 kr., No. 29 Canzonetta 27 kr.

Lyra d'italia No. 36, 37 u. 39 Duettinos à 36 kr.,

No. 38 u. 40 duettinos à 27 kr.

Caecilia, eine Zeitschrift für die musikalische Welt, 21. Band, 2. oder 82. Heft, Subscr.-Preis p. Band von 4 Heften 3 fl.

[3180.] **Schmidt, Flora von Pommern**, welches früher die Herren Becker u. Busch debitierten, ist jetzt nur durch uns zu beziehen, was wir den lobl. Buchhandlungen Preußens, wo es allgemein eingeführt ist, hiermit zu Kenntnis zu bringen.

Stettin, Juni 1842.

Ferd. Müller & Co.
Buchhandlung.

[3181.] Bei W. Appel in Cassel sind so eben erschienen: Spohr, 6 vierstimmige Lieder für Sopran, Alt, Tenor und Bass. 1. Sammlung. op. 120. In eleganter Ausstattung. 1 z^β 25 Ng^o.

Hauptmann, tre Sonetti del Petrarca, messi in Musica per voce di Mezzo-Soprano con accompagnamento di Pianoforte op. 29. — (Parte seconda dei Sonetti.) In eleganter Ausstattung. 1 z^β 5 Ng^o.

Beide Werke versende ich nur auf Verlangen.

[3182.] Bei J. J. Bohné in Cassel erschien:

Gérando, über die Fortschritte des Gewerbelebens à 15 Ng^o (12 gg^r) ord.

Gundelach, Naturgeschichte der Honigbienen à 11½ Ng^o (9 gg^r) ord.

Holzapfel, Lehrbuch der christlichen Religion 3. Aufl. à 15 Ng^o (12 gg^r) ord.

Meisterlin, über den Einfluß d. Körngesetze à 7½ Ng^o (6 gg^r).

Plan vom Kreise Kassel. Aufgenommen durch G. Rudolph, Architect. Herausgeg. im Jahre 1841. Maßstab 1:60000 der wahren Größe. netto 1 z^β.

Zeitschrift des Vereins für Hess. Geschichte und Landeskunde III. 1. Heft à 11½ Ng^o (9 gg^r) netto. (Der I. Bd. 1—4, und der II. 1—4 dieser Zeitschrift kostet netto 3 z^β.)

Ich ersuche Sie, sich nicht etwa durch den Titel zu der Ansicht hinzuleiten zu lassen, als habe diese Zeitschrift lediglich einen localen Zweck, sie ist vielmehr für die Geschichte, besonders die Spezialgeschichte, von allgemeinem Interesse, bei Bibliotheken und Geschichtsforschern findet sie gewiß ihre Abnehmer — à condition versende ich nur nach Verlangen. — Sollte ich von letztem Heft Ihre Continuations-Gebrauch nicht richtig getroffen haben, so bitte nach zu verlangen.

Zeitschrift für Hess. Geschichte 1. Suppl. oder:

Landau's Rittergesellschaften in Kurhessen à 16½/10 Ng^o (13½ gg^r) netto.

Desgleichen, desgl. 2. Supplement 1—2. Doppelheft à 22½ Ng^o (18 gg^r) netto.

Desgleichen, desgl. 2. Supplement 3. bis 6. Heft à 1½ z^β netto.

Oder:

Lauze's, Wigand, Hessische Chronik II. Theiles 1. Band, enthält: Leben und Thaten Philippi Magnanimi Landgrafen zu Hessen à 2 z^β 7½ Ng^o (2 z^β 6 gg^r) netto (der 1. Bd. und des II. Theiles 2. folgen nach).

Diese Supplements sind nicht allein für die Besitzer der Zeitschrift, sondern bilden selbstständige, den Quellen entnommene Schriften — die Ihrer gefl. Bemühungen bei Bibliotheken und Geschichtsforschern gleichfalls würdig sind.

Zinsenberechnungen im Vierzehn-Thaler-Münzfusse à 15 Ng^o (12 gg^r) netto.

Ich versende v. d. Tabellen nur in einfacher Anzahl an die Handlungen der Vereinsstaaten, wo der Silbergroschen nach 12 Pfennige oder Heller, was in der Sache selbst einerlei ist, gerechnet wird, — um sich von der so zweckmäßigen Auffassung zu überzeugen, und bitte ich à cond. zu verlangen.

Handlungen, denen pro novitate nicht hinlänglich zugesendet wurde, und diejenigen, welche unverlangte Zusendung nicht wünschen, belieben zu wählen.

Cassel, Juni 1842.

[3183.] Bei uns ist erschienen und bitten gef. zu verlangen:

Boston-Tabelle. 4 Ng^o.

Potpourri-Walzer, nach Motiven von Laibitzki, Wagner, Adam, leicht gesetzt und wenig geübteren Pianoforte-Spielern gewidmet von A. Wagner. 5 Ng^o.

Auf feste Rechnung mit 50 %.

Binne Kurzem erscheint:

Wagner, A., 6 geistliche Lieder comp. f. eine Singstimme mit Begleitung des Piano-Forte.

Ferd. Müller & Comp.
in Stettin.

[3184.] Gefälliger Beachtung empfohlen!

Nachstehende Romane sind durch Kauf in meinen Vertrag übergegangen, u. liefern Ihnen dieselben bei Abnahme der ganzen Partie für

2 fl. baar (3 fl. ord.)

Ich bitte um Ihre thätige Verwendung und habe zu diesem Behuf Ihnen bereits unverlangt eine kleine Partie Anzeigen zum Vertheilen zugehen lassen, die Sie in diesen Tagen erhalten werden. Etwaigen Mehrbedarf wollen Sie gefälligst davon nachverlangen.

Cooper, J., Fenimore, die Heimkehr oder die Jagd. Seeroman. Aus dem Englischen von J. Sporschil. 3 Bde. 8. geh. 3½ fl.

Irwing, W., Abenteuer des Capitain Bonneville oder Scenen im Felsengebirge Nordamerikas &c. Aus dem Engl. von Dr. Freiesleben. 3 Bde. 8. geh. 3½ fl.

— **J. L.**, Die Jäger der Prairie oder der Falke. Eine indianische Erzählung. Aus d. Engl. von Dr. Freiesleben. 2 Bde. geh. 2 fl.

— Indianische Skizzen entworfen während einer Expedition zu den amerikanischen Indianern. Aus d. Englischen von Dr. Reichmeister. 2 Bde. 8. geh. 1½ fl.

Dekkers, Th., Der Fregeist. Ein Roman des 19. Jahrhunderts. 2 Thle. 8. geh. 2½ fl.

Leipzig, im Monat Juni 1842.

Reinhold Beyer.

[3185.] Zur Nachricht.

Von

Stark's täglichem Handbuch in guten und bösen Tagen &c.

ist eine neue Ausgabe in grobem Druck kürzlich bei uns erschienen, bei der wir, durch Concurrenz veranlaßt, den Preis auf 28 kr., so wie bei der Ausgabe in kleinem Druck auf 22 kr. ermäßigt haben.

Herrn F. L. Herbig in Leipzig, der für Norddeutschland diese Bücher für seine eigene Rechnung ausliefert, haben wir in Stand gesetzt

die Ausgabe in grobem Druck zu 10 Mfl. (8 ggf.), so wie die Ausg. in kleinem Dr. zu 7½ Mfl. (6 ggf.) von jetzt an abgeben zu können.

Beide Ausgaben versenden wir nur auf Verlangen und in feste Rechnung, und empfehlen uns zu weiteren Aufträgen bestens.

Reutlingen.

B. G. Kursche Buchhdg.

[3186.] P. P.

Heut versendete ich das Juni-heft des

Salon littéraire 1842,

womit der 1. Band dieses Jahrgangs geschlossen ist. — Der 2. Band beginnt mit dem am 15. Juli auszugebenden Juli-heft, welches ich indeß, um unnöthe Mühe und Kosten zu ersparen, nur an solche Handlungen expedire,

die ihre festen oder à Cond.-Bestellungen bereits früher gemacht haben,
und an solche,

die es der Mühe werth halten, ihren festen oder muthmaßlichen Bedarf mir anzugeben.

Unverlangt wird der Salon, vom Juli ab, nicht mehr versendet.

Berlin, 15. Juni 1842.

Carl J. Klemann.

[3187.] In unserm Verlage sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Schöll, A., Sophokles Aias. Deutsch in den Versmaßen des Originals mit einer Einleitung über Sinn und Geschichte der Neakidenfabel, und einem Anhange über zwei zum Aias gehörige Tragödien. Kl. 8. 255 Seiten. geh. 1 fl. 7½ Mfl.

Fuchs, C. J., qualif. Departements-Thierarzt und Lehrer a. d. Königl. Thierarzneischule in Berlin. Die schädlichen Einflüsse der Bleibergwerke auf die Gesundheit der Haustiere, insbesondere des Rindviehs, mit Rücksicht auf die im Auftrage eines hohen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten an der Thierarzneischule in Berlin angestellten Versuche mit Bleierzen beim Rindvieh. gr. 8. 63 Seiten geh. 11¼ Mfl.

Ueber die Rechts- und Eigenthumsverhältnisse der Herrschaft Schwedt & Wildenbruch. Ein Beitrag zum Preußischen Domänenrecht. Kl. 8. 41 Seiten. geh. 10 Mfl.

Minding, Ferd. Dr., Die Einrichtungen der Classen-

lotterie mit Freiloosen auf ihren durchschnittlichen Erfolg

für Unternehmer und Spieler arithmetisch beleuchtet.

Ein Beitrag zur politischen Arithmetik. Kl. 8. 36 Seiten geh. 7½ Mfl.

Berlin, Juni 1842.

Weit & Comp.

[3188.] Eben ist fertig geworden:

die fünfte Auflage

von

Philothea, oder Anleitung zum Gottseligen Leben

von dem h. Bischof und erleuchteten Lehrer

Franziskus v. Sales.

Nach dem französischen Original für jeden Stand, jedes Alter und Geschlecht bearbeitet und mit einigen Anmerkungen begleitet

von

Joseph Moormann,

Biar.

(Mit einem Gebetbüchlein.)

19½ Bgn., festes Belinp., mit Titelkupfer 7½ Mfl. (6 ggf.) und sind die zahlreichen Bestellungen auf dieselbe alle ausgeführt — pro. nov. wird nichts mehr versandt.

Wenn von der Moermannschen Ausgabe trotz der bedeutenden Concurrenz in wenigen Jahren 23,000 Exempl. nötig würden, so ist das wohl der beste Beweis, wie sehr dieselbe allen andern vorgezogen wird.

Münster, 15. Juni 1842.

J. S. Deiters.

[3189.] Die Bestellungen auf Knapp's evangelischen Liederschatz in 2 Bänden betreffend.

Um den häufigen Anfragen zu begegnen, zeigen wir unseren Herrn Collegen an, daß Knapp's evangel. Liederschatz, Druckpapier, nicht mehr zu haben ist. Dagegen besitzen wir noch Expl. auf Belinpapier, welche zu dem gleichfalls niedrigen Preis von 2 fl. 15 Mfl. (2 fl. 12 ggf.) ord. auf feste Rechnung in Leipzig ausgeliefert werden können.

Stuttgart, den 8. Juni 1842.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

[3190.] In unserm Verlage ist erschienen:

Inländische Zustände.

Erstes Heft. Preis 15 Ngr.

Inhalt: Einleitung. I. Censur. II. Ständische Verfassung. III. Kommunal-Angelegenheiten. IV. Justizverfassung. V. Vermischtes.

Die Königsberger Zeitung hat seit der Bekanntmachung der Censur-Circularverfügung vom 24. Decbr. v. J. ununterbrochen in leitenden Artikeln die vaterländischen Zustände in freimüthiger Weise besprochen, und dadurch den faktischen Beweis geliefert, daß die erwähnte Censur-Verfügung ein wichtiges Moment für die freiere Entwicklung der periodischen Presse ist. Die „Inländischen Zustände“ — mit welcher Ueberschrift diese leitenden Artikel bezeichnet sind — haben solche Anerkennung bei allen denjenigen gefunden, welche eine freimüthige Besprechung der Zeitsfragen lieben, daß eine geordnete Zusammenstellung dieser Artikel wünschenswerth erschien, um sie auch den übrigen Provinzen unseres Vaterlandes zuführen zu können.

Königsberg.

Gräfe & Unzer.

[3191.] Statt Wahlzettel.

Die Stahelsche Buchhandlung in Würzburg hat am 1. Juni pro nov. versandt:

Bauer, A. C. (Werf. des betend. kathol. Christen), der Lebensweg des Christen zum Reiche Gottes. Gebetbuch für fromme Katholiken. 22 Bog. gr. 12. M. 4 Kupfern. Druckp. 54 kr. — 17½ Ngr.

Dasselbe Velinp. 1 fl. 21 kr. — 25 Ngr.

Bronzetti, G. J., Erinnerung an Griechenland aus den Jahren 1832—35. 17 Bog. gr. 8. M. 1 Stahlstich. br. 1 fl. 48 kr. — 1 1/2 Ngr.

Frank, Dr. M., Taschen-Encyclopädie der praktischen Chirurgie, Geburtshülfe, Augen- u. Ohren-Heilkunde für Aerzte, Wundärzte u. Studierende. 75 Bog. Tasch.-Format. Engl. Cartonnirt 5 fl. 24 kr. — 3 1/2 Ngr.

Jene Handlungen, welche ihre Verbindlichkeiten gegen uns bis jetzt nicht erfüllten, empfangen weder Nova noch Continuationen od. Bestellungen.

[3192.] In der v. Rohdenschen Buchh. in Lübeck erschienen so eben:

Deecke, Dr. E., von der ältesten Lübecker Rathslinie. Eine Jubelschrift, im Namen des Catharineums verfaßt. geh. à 10 Ngr (8 ggf).

Franzen, F. M., der Rabulist und der Landprediger. Ein Gespräch in der Sakristei. (Aus dem Schwedischen.) geh. à 15 Ngr (12 ggf).

Die Poesie des gefeierten schwedischen Dichters ist zunächst durch das „Leben Jesu von Strauß“ veranlaßt worden.

Funk, Dr. J. L., Jesus Christus unser Führer in die Heimat. Eine Predigt am Neujahrstage 1841. geh. (à 3 1/4 Ngr 3 ggf).

Roth, Dr. Th., ärztliche Beobachtungen und Untersuchungen. geh. à 22½ Ngr (18 ggf) netto.

Terenz, die Brüder, überzeugt von Fr. Jacob. geh. à 10 Ngr (8 ggf) netto.

(Der Ertrag ist für die Abgebrannten Hamburgs bestimmt.) Handlungen, die keine Nova annehmen, belieben zu verlangen.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[3193.] Die Herold'sche Buchh. in Hamburg sucht und bittet um gefällige Preisangezeige:

1 Roos Leben Jesu.

[3194.] Die v. Rohdensche Buchh. in Lübeck sucht billig (aber gut erhalten) unter vorheriger Preisangezeige: Pückler-Muskau, Andeutungen über Landschaftsgärtnerie, mit Atlas, color.

[3195.] Die Schwan u. Götsche Hofbuchhandlung in Mannheim sucht und bittet um vorherige Preisangezeige: Euler, vollständ. Anleitung zur niedern u. höhern Algebra. 3. Theil, enthält die Zusätze von Lagrange; aus dem Franz. von Kauffler. Frankfurt 1795.

Nieuport, Rituum qui olim apud Romanos obtinuerunt, succinta explicatio etc. Berlin 1784 oder eine andere Ausgabe.

[3196.] Die Hofbuchhandlung von Wilh. Hoffmann in Weimar sucht und bittet um vorherige Preisangezeige:

1 Goethe's Werke. Taschenausgabe 46. 47. 48. 49. und 52. Theil. Stuttgart, Cotta 1828.

[3197.] Ferd. Hirt in Breslau sucht unter vorheriger Preisangezeige:

1 Hoffmann, Abhandlung über die Renten (fehlt bei Fd. Dümmler in B.).

1 Martyrologium Romanum. 8 major. Fehlt bei Wesche in Frankfurt.

1 Zieten, Versteinerungen Württembergs. 12 Hefte. Royalfolio 1830—33. (Fehlt bei Schweizerbart.)

[3198.] Wir suchen schleunigst und bitten um vorherige Preisangezeige:

1 Gönners Commentar üb. d. Gesetz v. 22. Juli 1819.

1 Weber, über die Verbindlichkeit zur Beweisführung im Civilprozeß.

Alte Bibeln, ungefähr vom Jahre 1545.

1 Archiv f. civilist. Praxis complet.

1 Eschke, beste Art, Taubstumme zu unterrichten.

1 Gronen, Beitrag zur zweckmäßigen Behandl. taubstummer Kinder.

1 Hengstenberg, Christologie z. alten Testamente.

1 Gesenius Commentar zum Propheten Jesajas. Nördlingen, den 17. Juni 1842.

C. G. Beck'sche Buchhandlung.

[3199.] Karl Tauchnitz in Leipzig sucht unter vorheriger Preisangezeige:

1 Hoffmann, G. A., Anfangsgründe der Regelschnitte. Offenbach 1809. Koppe.

[3200.] F. Friese Nachfolger in Stettin sucht:

1 C. G. D. Müller, Abriss der Seewissenschaft (fehlt bei Nicolai).

[3201.] Leopold Michel sen sucht billig und bittet um gefällige Anzeige der Preise von:

1 Hinrichs'sche Bucher-Verzeichniß. Jahrg. 1824, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 1836 II. Hälfte, 1837—39 u. 1840 I. Hälfte.

- [3202.] G. Betzge in Berlin sucht billig:
1 Cartesii Meditationes. Amstelod. 1641.
1 Cartesii Meditationes de prima philosophia. Amstelod. 1642.
aber nur die hier bezeichneten Ausgaben!

- [3203.] Ignaz Klang in Wien sucht:
Martius, natürl. Magie. 3. Aufl. Berlin 1789—1805,
den 20. Band (Register) apart.
Supplemente zu Franks medizin. Polizei. 1. Bd. Stuttgart
1812. 2. Bd. Leipzig 1825.
Hübners Geschichte und Sammlung der europäischen
Schmetterlinge mit illuminierten Kupfern. 4. Augsburg
1805—1807.
Wer eine gute, ganz vollständige Beschreibung der Coleopteren
(Insekten mit harten Flügeldecken) mit Abbildungen besitzt,
wolle mir den Titel, Preis und die Anzahl der Kupfer ic., so-
fort genau anzeigen.

- [3204.] Voigt u. Mocer in Würzburg suchen unter
vorheriger Anzeige zu billigem Preise:
1 Voigt, J., Geschichte Preußens. Königsberg.
1 Hattnoch, M. G., Alt- und Neupreußen oder Preußische Historien. 2 Thle. Königsberg 1674.
Ferner nöthigenfalls zu den Badenpreisen:
1 Chauber, Friedrich d. Große. 5. Lfg. Scheible.
1 Barbow, Manufactur- u. Maschinenwesen von Großbrittanien. Mit e. Vorrede v. Labbage.
1 Moschionis de mulierum passionibus ed. Dewez. Wien
1793.
1 Heraclidis allegoria ed. Schow. (Fehlt bei Dieterich).
1 Hamiltons Methode im Unterricht d. franz. u. engl. Sprache. Herausg. v. Moser.
1 Molitor, Grundlinien d. Geschichted. Dynamik. Frankfurt.
1 C. de Vimiero, Osnia. Uebersetzung nebst Geschichte d. portug. dram. Literatur. Halberstadt 1824.?
1 Schleiden, monographia Cactearum. St. Petersburg.
1 Kruse, d. Taubstumme im uncultivirten Zustande.
(Fehlt bei Kaiser in Br.)
1 Leibniz, Protogäa. (Fehlt bei Grau in H.)
1 — Lambert u. Dinostrat. Nürnberg?
1 Baader, Fr. v., Versuch e. Theorie der Sprengarbeit. Freiberg. 1. od. 2. Aufl. jedoch ein Exemplar mit den Kupfern.
1 — üb. d. sogenannte Freiheits- od. d. passive Staatswirtschaftssystem. München 1802.
1 Schmidt, Rob., Silpharum monographia dissert. inaug. Vratisl. 1841.

- [3205.] Die Antiq. Kunst- u. Schreibmaterialhandlung von Carl Sonnenberg in Oldenburg sucht und bittet um vorherige Preisangabe:
1 Langenbeck, Scriptores rer. Donicar. medii aevi. 1772—92.
1 Suhm, critiske Histori af Danmark. Kiobenh. 1774—1812. 10 Bde.
1 Chronicum abbatis Urspergensis. 1580.
1 Goldasti apologia pro Henrico IV. 1611.
(Offerten werden durch Weiscluss des Hrn. Wilh. Kaiser in Bremen erbeten.)
9r Jahrgang.

- [3206.] Robert Natan in Utrecht sucht und bittet um Preisangabe:
1 Manso, Sparta. 3 Theile. (Dyk in L.)

- [3207.] Franz Warrentrapp in Frankfurt a. M. sucht unter vorheriger Preisangabe:
1 Lang, R. H., historische Entwicklung der deutschen Steuerverfassung. 8. 1793. Berlin, Reimer.
1 Süßmilch, die göttliche Ordnung in den Veränderungen des menschl. Geschlechts. Berlin 1788. Reimer.
1 Busch, Uebersicht des Assuranzwesens. 1795. Hamb.
1 Ueber Leibrenten, Wittwencaffen. 8. 1788. Hamburg.
1 Beleuchtung einiger Behauptungen in Betreff der Nürnberger Brandassuranciation. 1789. Nürnberg.
1 Einrichtung u. Verfassung d. Assuranz-Compagnie in Berlin. Berlin 1765. Horvath in P.

Tausch - Anerbietungen und Gesuche.

- [3208.] Verleger von Romanen oder anderen Unterhaltungsschriften, die zu einer Handchange geneigt sein sollten, werden um ges. baldigste Einsendung von 2 Expl. ihres vollständigen Verlagskatalogs ersucht.

Jm. Fr. Wölker in Leipzig.

Uebersetzungs-Anzeigen.

- [3209.] Collisionسانزےイ.
Um Collisionen zu vermeiden zeige ich hierdurch an, daß von dem soeben erschienenen englischen Werke:
Burne's Cabool (Kabul)
eine gediegene Uebersetzung in meinem Verlage erscheint.
Leipzig, 18. Juni 1842.

Z. O. Weigel.

Uebersetzungsanzeige.

- Bei Unterzeichnetem erscheint in Kurzem eine deutsche Uebersetzung aus dem Dänischen von
H. C. Andersen letzte Reisebeschreibung.
Leipzig im Juni 1842.

Eduard Kummer.

Uebersetzungsanzeige.

- Von Murray's Handbuch für Reisende durch Großbritannien,

wird eine Bearbeitung für deutsche Reisende von einem, der englischen Zustände ganz fundigen Gelehrten erscheinen in der Hinrichsschen Buchhandlung in Leipzig.

Burückverlangte Bücher u. s. w.

- [3212.] Von Sartorius christl. Glaubenslehre
erbitte ich sämtliche nicht abgesetzte Exemplare schleinigst zurück, da die Auflage gänzlich vergriffen ist und eine bedeutende Anzahl Bestellungen unexpedit vorliegen. — Die Erfüllung meiner Bitte werde ich dankbar erkennen.
Königsberg.

J. H. Bon.

108

[3213.]

Dringende Bitte.

um Remittirung aller ohne gegründete Aussicht auf Absatz lagernden Exemplare der Specialkarte der sächsischen und böhmischen Schweiz.

L. Fort in Leipzig.

Vermischte Anzeigen.

[3214.]

Beachtenswerth für die Herren Verlagsbuchhändler.

(Statt eines Circulairs.)

Wir erlauben uns hiermit Ihnen anzugeben, daß wir in dem bei uns erscheinenden:

Allgemeinen Volks-Kalender

Anzeigen abdrucken. Bei der großen und allgemeinen Verbrei-

tung, welcher sich dieser Kalender zu erfreuen hat, dürfte es sicher in Ihrem Interesse sein, wenn Sie den dazu bestimmten Theil desselben zu Ihren Anzeigen benutzen, und ersuchen wir Sie, falls Sie dazu bereit sind, uns die zum Abdruck bestimmten Anzeigen spätestens bis zum 20. Juli c. zugehen zu lassen.

Für die gespaltene Nonpareil-Zeile berechnen wir Ihnen 5 R., für die gespaltene Petit-Zeile 6 R., und für größere Schriften nach Verhältniß des einnehmenden Raums. Die Auflage unseres Kalenders war in den letzten Jahren immer 40 bis 45000, woraus sich die Kosten der Insertionsgebühren vollkommen rechtfertigen, und Sie die Überzeugung gewinnen werden, daß die in dem Kalender abgedruckten Anzeigen, besonders von Schriften populären Inhalts, von gutem Erfolge sein werden.

Berlin und Frankfurt a/D., d. 11. Juni 1842.

Trowitzsch & Sohn.

[3215.]

Inserate in der Schweiz betreffend.

Wir finden uns, im Interesse aller derjenigen unserer geehrten Herren Collegen, welche durch Anzeigen den Absatz ihres Verlags in der Schweiz zu fördern beabsichtigen und solches durch Inserate im

Allgemeinen literarischen Anzeiger

für die gesamte Schweiz.

(Schaffhausen. Brodtmann'sche Buchhandlung.)

allgemein zu erreichen vermögen, also weitere Bekanntmachung in einzelnen Theilen des Landes entbehrlich halten dürfen, zu Mittheilung der Thatssache verpflichtet, daß solches nicht der Fall ist und daß im ganzen Kanton Bern, also dem größten und bevölkersten Theile der westlichen Schweiz, dieser Anzeiger für die gesamte Schweiz keinem öffentlichen Blatte beigelegt wird, weil eine Stempelabgabe und daneben noch eine eben so hohe Postaxe diesen Weg der Bekanntmachung hier so viel wie geschlossen hat, insonders noch die lobl. Post diese Finanzmaßregel so consequent durchführt, daß ihr Personal sogar angewiesen ist, jegliche Anzeige, die als Beilage von Zeitungen anderer Kantone und Länder über die Grenze kam, also der Taxe sich entzogen hat, aus dem Blatte zu werfen und nicht in die Hand der Abonnenten gelangen zu lassen. — Es kann folglich die, bei gewissen Artikeln sich häufig sehr wirksam erweisende, allgemeine Bekanntmachung literarischer Erscheinungen im Kanton Bern nur, wie bisher, durch gewöhnliche Inserate in den hiezu zweckdienlichen Blättern dieses Landestheiles erreicht werden, und wir erbieten uns, denjenigen werten Freunden und Collegen, welche uns bisher damit beauftragten, ferner dazu, unter steter gewissenhafter Beachtung ihrer Interessen, nach Wahl des Blattes, Bestimmung der Zeit oder Zurückhaltung solcher Anzeigen, bei denen mit Sicherheit die Unkosten als weggeworfen angesehen werden dürfen, mit aller Bereitwilligkeit Hand zu reichen.

Bern, Juni 1842.

Huber & Comp.

Körber.

[3216.]

Um gefällige schleunigste Einsendung von neuesten Romanverzeichnissen sowie etwaiger Preisherabsetzungen davon, bitten

Ferd. Müller & Co.
in Stettin.

[3217.]

Zur Beachtung.

Wir haben die Ehre hiermit anzugeben, daß der Verlag der bisher bei uns erschienenen Zeitschrift „die Grenzboten“ redigirt von Z. Kuranda in die Hände des Herrn F. L. Herbig in Leipzig übergegangen ist. Um allen Irrthümern vorzubeugen, ersuchen wir alle mit uns bisher gepflogenen Verrechnungen, so weit sie die Zeitschrift die Grenzboten betreffen, in das Conto des Herrn F. L. Herbig zu übertragen.

Brüssel, 20. Juni 1842.

Deutsches Verlags-Comptoir.

[3218.]

Für Verleger.

Ein Kupferstecher, der seit funfzehn Jahren fast ausschließlich für mich beschäftigt gewesen ist, und den ich als einen sehr zuverlässigen, geschickten und dabei billigen Mann empfehlen kann, wünscht auch mit andern Verlegern in Verbindung zu kommen. Wer darauf zu reflectiren geneigt sein sollte, dem ertheile ich gern nähere Auskunft.

F. A. Herbig in Berlin.

[3219.] Maculatur kaufe ich zu mäßigen Preisen und bitte mir Proben nebst Angabe des Quantums und der Bedingungen portofrei einzusenden. A. Edinger in Berlin, Spittelbrücken-Colonaden No. 11.

[3220.] Von den für 1843 erscheinenden Taschenbüchern bitten wir uns 1 Expl. pr. Post à cond. zu senden.

Ferd. Müller & Co.
in Stettin.

[3221.] Alle von jetzt ab erscheinenden
Israelitischen Streit- und Flugschriften

ohne Ausnahme (nöthigenfalls auf feste Rechnung) erbittet sich schleunigst zur Post

F. E. C. Leuckart in Preslau.

[3222.] Von allen neuen in das pädagogische Fach einschlagenden Werken (Lehrbücher über außerdeutsche Sprachen nehme ich aber ausdrücklich aus) erbitte ich mir von jetzt ab **drei Expl.** als Neuigkeit zur Fühe. Katholische Gebetbücher wolle man mir dagegen gar nicht oder doch nur einfach einsenden.

Posen, den 15. Juni 1843.

G. S. Mittler.

[3223.] **Leih-Bibliothek zu verkaufen.**

Aus Auftrag habe ich eine etwa 1800 Nummern starke, ziemlich gut erhaltene Leihbibliothek, die sich für ein Landstädtchen besonders eignet, oder zur Completirung einer andern ver-

[3226.]

Verkauf einer Verlagsbuchhandlung.

Eine Verlagsbuchhandlung mittlerer Größe, welche sich im besten Gange befindet, viele sehr gute und gangbare Artikel, besonders katholische Literatur und einige sehr gute Schulbücher besitzt, ist Familienverhältnisse wegen um einen sehr billigen Preis und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und würde deren Acquisition namentlich für einen Anfänger von großem Vortheil sein. Zahlungsfähige Liebhaber wollen ihre Adresse unter Chiffre A. B. der Exped. d. Bl. abgeben, worauf die näheren Einleitungen getroffen werden.

[3227.]

Billig zu verkaufen

steht eine Sammlung der neuesten und beliebtesten französ. Romane (450 Bände ganz neu und brochirt) nebst 500 gedruckten Catalogen bei **Ludwig Schreck** in Leipzig. Es ist dies eine vollkommne französische Leihbibliothek und für jede deutsche Leihbibliothek gewiß eine sehr annehmbare Offerte. Die Cataloge sind elegant gedruckt und bedürfen nur noch eines gedruckten Titelblattes mit der Firma des resp. Käufers, um sofort ausgegeben werden zu können.

Cataloge stehen gratis zu Diensten.

[3228.] **Gesuch einer Stelle für einen Lehrling.**

Für einen jungen Menschen von 18 Jahren, der den Gymnasialcursus auf einer der besten gelehrt Schulen gemacht, und im Französischen und Englischen über die Elemente hinaus ist, suchen wir in einer guten Buchhandlung, womöglich in einer großen Stadt, eine Stelle als Lehrling, die derselbe je eher desto lieber antreten möchte.

Verlags-Comptoir in Gotha.

Verzeichniß der im deutschen Buchhandel erschienenen Neuigkeiten,

angekommen in Leipzig vom 19—21. Juni 1842, mitgetheilt von der **J. C. Hinrichs'schen** Buchhandlung.

Nothwendige Notiz. Der Stern vor den Titeln bezeichnet solche Bücher, welche bereits früher erschienen und aufs Neue in den Handel gekommen sind.

Anton in Halle:

Tholuck, Disputatio de Thoma Aquinate atque Abaelardo inter pretibus Novi Testamenti. 4maj. geh. 7½N;6R

wendet werden könnte, um sehr billigen Preis zu verkaufen. Liebhaber belieben mir desfallsige Briefe entweder durch Vermittlung der Höhl. Rein'schen Buchhandlung, oder, wenn direct, **franco** zukommen zu lassen.

Bürzburg im Juni 1842. **F. A. Kühn.**

Adr. Höh. Voigt & Mörker.

[3224.] Eine Leihbibliothek von 2300 Bänden der neuesten belletristischen Werke, sämmtlich in halb Leder gebunden und wohl erhalten, nebst einer Partheie dazu gehörender Cataloge, steht zu dem festen Preise von 500 $\frac{1}{2}$ Gold sovereign zu verkaufen.

Wo? erfährt man auf frankirte Anfragen in der

Meyerschen Hofbuchhandlung
in Lemgo.

[3225.] Zwei Verlags- und Sortiments-Buchhandlungen sind sehr billig zu verkaufen. Auf frankirte Briefe ertheilt nähere Auskunft, das allgemeine Commissions-Bureau von

H. A. Götz in Nürnberg.
Lit. S. No. 771.

Arnz & Comp. in Düsseldorf:

Ansichten in Düsseldorf. — Vues de Dusseldorf. kl. qu. Fol.
In Umschlag 1½ $\frac{1}{2}$ R

Expedition der Thüringer Chronik in Erfurt:

Anweisung zum schnellen Erlernen des Schwimmens u. Tauchens ic.
16. geh. n. 2½N;2½R

Fest'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig:

Graf, das Bromkalium als Heilmittel, beleuchtet. gr. 12. geh. 10N
Klencke, System d. organischen Psychologie. gr. 8. Velp. geh. 1½ $\frac{1}{2}$ R

Goedsche in Meißen:

Geschichten, die biblischen; in poetischer Bearbeitung. 4. Lief. Mit 2 Lithogr. 16. Velinp. geh. 3½N;3R.—Colorit n. 5N;4R
Richter, Jesus Christus, oder das Leben u. Wirken unseres göttlichen Heilandes u. Erlösers. 3 u. 4. Lief. M. 4Rith. 16. à 1½ R.—Col. an. 1½ R

Gräß, Barth u. Comp. in Breslau:

Goerster, Geschichte des Königl. Preußischen Ersten Kürassier-Regiments. 3. Lief. Per.-8. Velinp. geh. n. 5½R.—Color. 1½ R
Weis, Versuch einer Theorie u. geschichtl. Uebersicht d. Kirchenliedes, nebst e. vergleich. Kritik des Breslauer u. Jauerschen Gesangbuchs. gr. 8. geh. n. 1 R

Hinstorff'sche Buchhandlung in Parchim rc.:

Kleefoth, der Weg des Glaubens. Eine Predigt. gr.8. geh. 1/8,-
— Ein Wort der Kirche an ihres Bischofs Grabe, zur Gedächtnisfeier des höchsten. Großherzogs Paul Friederich. gr.8. geh. 1/8,-
Walter, Todesfeier des in Gott ruhenden Fürsten Paul Friederich, Großherz. von Mecklenburg-Schwerin. 4 Reden. gr.8. 8 1/4 Nfl; 7 M

Hirschwald in Berlin:

Scheller, die amtlichen Circulare, welche von dem Chef des Militair-Medic.-Wesens d.R. Preuß. Armee erlassen worden sind. gr.8. 1 1/2,-
Hölscher in Coblenz:

Beyer, Burg Stolzenfels. Ein Andenken für Rheinreisende. Mit 1 Ansicht in Stahlst. u. 4 Bl. mit gemalt. Wappen. gr.8. geh. n. 5,-
Halle, die graue, oder Erdmanns Wanderung. Ein Wort zur Zeit. 8. geh. n. 1,-
Holarius, die Geschwister. Wiederschen, oder Wanderungen in Sachsen. Zwei Erzählungen. 8. geh. 27 1/2 Nfl; 22 M

— der St. Annen-Altar. Aus den hinterlass. Papieren der Frau Gräfin von S. 8. geh. 22 1/2 Nfl; 18 M
Psalterium Explanatum. Edid. Schnitzler. 8. geh. n. 11 1/3,-
Rheinfahrt nach dem Dome in Köln. gr.8. Velinp. geh. 7 1/2 Nfl; 6 M

Alemani in Berlin:

Scribe et Duveyrier, Oscar, ou le mari qui trompe sa femme, Comédie en 3 actes et en prose. 8. br. n. 5 Nfl; 4 M

Lentner'sche Buchhandlung in München:

Wiser, der Katholik in seiner Kirche, oder vollständiges Gebet- u. Erbauungsbuch für kathol. Christen. Mit 1 Stahlstich. gr.8. Velinp. 1,-

Lindauer'sche Buchhandlung in München:

Hartwig, Handbuch für Reisende durch Südbayern, Tyrol, Vorarlberg, Salzburg u. das Salzkammergut, etc. 3. Aufl. Mit 5 Stahlstichen u. 1 Reisekarte. gr.8. Velinp. geh. n. 2,-

Mehitaristen-Congregations-Buchhandlung in Wien:

Perrone, Praelectiones theologiae, quas in collegio Rom. Soc. Jesu habebat. Vol. II. Pars I. Lex.-8. Velinp. geh. 1,-

Müller & Co. in Stettin:

Boston-Tabelle. Lithogr. kl. 4. 3 3/4 Nfl; 3 M

Ueberer in Hirschberg:

Eiederbuch für Lehrerfeste u. Lehrervereine. Herausg. von Walter u. Walther. 1. Lief. Mit 1 Melodienheft. gr.12.u.qu.gr.12. geh. n. 1/3,-

Pietzsch & Comp. in Dresden:

Flathe, Gustav Adolf u. der dreißigjährige Krieg. 14. Bdchen. Mit 3 Lithogr. 16. Velinp. geh. 3 1/4 Nfl.—Color. n. 5 Nfl
Harzer, naturgetreue Abbildungen d. vorzugl. essbaren, giftigen u. verdächtigen Pilze. II. Heft. Mit 5 color. Taf. Imp.-4. n. 1 1/2,-
Scholle, praktischer Unterricht im Zuschniden für Klempner, Silber-, Kupfer- u. überhaupt Metallblecharbeiter. 14 u. 15. Heft. 4. n. 8 Nfl

Prinz in Wesel:

Taschen-, Lieder- u. Commersbuch, neuestes deutsches, herausg. von de Brey. 2. Aufl. 16. geh. 7 1/2 Nfl; 6 M
Volks-Bibliothek, neue wohlfeilste, herausg. von Beyer u. de Brey. 1. Bdch.: Volks-Muster-Briefsteller, nebst Stammb.-Auff. 8. n. 1/3,-

Sauerländer in Frankfurt a/M.:

Brevier, das Römische, aus d. Latein. von Nickel. 1. Lief. Mit 1 Stahlstich u. Titel in Farben- u. Golddruck. breit 12. Velinp. geh. 3 1/4,-

Tauer & Sohn in Wien:

Jugend-Bibliothek des Auslandes. In gewählten Übersetzungen herausg. von Fürstendorf. 1. Bdchen.: Sämtliche Werke der Mad. Guizot. 1. Bdchen.: Mutter u. Tochter. (Mit Titelbild.) geh. n. 1/3,-

Veit u. Comp. in Berlin:

Repertorium der Physik. Band VI: Akustik, von Seebeck.—Elektricitätslehre, von Riess. gr.8. Velinp. n. 2,-

Voss in Leipzig:

Wakhoucht, Description géographique de la Géorgie, publiée d'après l'original autographe, par M. Brosset. gr. in-4 S. Pétersbourg. br. baar 3,-

Wohler'sche Buchhandlung in Ulm:

Wörle, zwölf Wandtafeln f. d. Rechtschreibunterricht. gr. Fol. 3 1/4,-

Beh'sche Buchhandlung in Nürnberg:

Gartenbeobachter, der, eine Zeitschrift, herausg. von Gerstenberg. 5. Jahrg. 4. Heft. Mit 6 color. Kupfern. gr.8. n. 3 1/4,-

Im Auslande erschienene Werke.**In französischer Sprache.**

Annuaire du Journal des mines en Russie. Année 1839. In-8. Paris, Carilian-Goeury & Dalmont. 6 fr.

Atlas universel de géographie ancienne et moderne, précédé d'un abrégé de géographie physique et historique, par M.

Lapie et M. Lapie fils. In-Fol. Paris, Lehuby. 62fr. 50c.

Bibliographie des principaux ouvrages d'économie politique.

Extrait de l'histoire de l'économie politique par M. Blanqui. In-8. Paris, Guillaumin. 5 fr.

Contes maternels, scènes de l'éducation; par Mme. Laure Bernard. 2. édit. In-12. Paris, Lehuby. 2 fr.

De l'union intime et nécessaire qui existe entre la religion et la politique, et du catholicisme comme religion de l'état; par M. Voisin. In-8. Paris, Pillet ainé. 3 fr.

Dictionnaire de l'armée de terre; par le général baron Bardin. 2. partie. (Arm-Baun). In-8. Paris, Corréard. 7fr.

Encyclopédiana, recueil d'anecdotes anciennes, modernes et contemporaines. 1. livr. In-8. Paris, Paulin. 15 c.

Equitation des dames; par P. A. Aubert. In-8. Paris, Gaullier-Laguionie. 12 fr.

L'Espagne historique, littér. et monument.; par une société de gens de lettres et d'artistes. In-4. Toulouse, Delsol. 15 fr.

Etudes populaires. Pierre Giroux le Parisien; par A. Ricard. 4 Vol. in-12. Paris, Baudoin. 12 fr.

La Famille et l'Autel, ou harmonies du christianisme dans l'homme, la nature et la société; par du Breil de Marzan. In-8. Paris, Debécourt. 6 fr.

Histoire de la Gaule sous l'administration romaine; par Amédée Thierry. Tome II. Paris, Tessier. 7 fr. 50 c.

Illustrations littéraires de la France, ou Galerie anecdote-

que de nos principaux auteurs peints par leurs actions et leurs écrits; par J. B. Maigrot. 2. édit. 2 Vol. in-12.

Paris, Lehuby. 5 fr.

Leçons sur la théorie de l'artillerie; par le lieutenant-colonel de Breithaupt. Trad. de l'allemand par Ravichio de Peretsdorf. In-8. Paris, Corréard. 7 fr. 50 c.

Mémoires de B. Barrère, membre de la constituante, de la convention, du comité de salut public et de la chambre des représentants; publiés p. Hippolyte Carnot et David (d'Angers); précédés d'une notice historique, par H.

Carnot. Tome I et II. 2 Vol. in-8. Paris, Labitte. 15fr.

Mémoires sur la vie et la congrégation de S. Alphonse-

Marie de Liguori, évêque de S. Agathe-des-Goths, etc.;

par le R. P. Antoine-Marie Tannoja. 2 Vol. in-8. Paris, Gaume frères. 16 fr.

Nouvelle bibliothèque bleue, ou légendes populaires de la France, précédées d'une introduction, par M. Ch. Nodier,

et accompagnées de notices littéraires et historiques, par Leroux de Lincy. In-12. Paris, Colomb de Batines. 3fr. 50c.

Propositions soumises à M. le ministre des travaux publics,

sur le classement des chemins de fer de l'état, ou rail-

ways royaux; par Raymond Mangeot. In-8. Paris, Ca-

rillian-Goeury & Dalmont. 5 fr.

La Société parisien, esquisses de moeurs; par un jeune provincial. In-8. Paris, Amyot. 7 fr. 50 c.

Thérèse Dunoyer, par Eug. Sue. 2 Vol. in-8. Paris, Ch. Gosselin. 15 fr.

Traité sur l'art de restaurer les difformités de la face,

selon la méthode par déplacement, ou méthode française;

par M. Serre. In-8. Paris, Baillière, Fortin-Masson. 17 fr.

Berichtigung.

In der „Bitte um schleunige Zurücksendung“ von W. Vogler in Nr. 55 v. Bl. Sp. 1364 muß es heißen: Voigt, geographischer Leitfaden, nicht Weigl, wie dort irrtümlich steht.